

Grosse Kunst im kleinen Theater: Die neue Spielzeit im TaK

Ein Streifzug durch das neue, vielseitige Saisonprogramm des Theaters am Kirchplatz in Schaan –

Eigenproduktion «Die Mitschuldigen»

(ao) – Das Theater am Kirchplatz hat sich mittlerweile bis weit über die Grenzen Liechtensteins hinaus einen Namen gemacht. Zuschauer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind regelmässig zu Gast im kleinen TaK in Schaan, das immer öfter grosse und bekannte Theater- und Musikkunst bietet.

Im nächsten Halbjahr kommen weder Liebhaber des klassischen Theaters, der Kleinkunst, noch des Jazz zu kurz. Das alles und noch viel mehr bietet das TaK seinem Publikum in der kommenden Spielzeit. Das vielfältige Angebot wurde von Intendant Dr. Kurt Weiss und seinen Mitarbeitern zusammengestellt.

Theater und Schauspiel

Auch in diesem Jahr wieder zu sehen ist das Maxim Gorki Theater aus Berlin. In dem theologischen Schwank «Mein Kampf» von George Tabori, der am 23. und 24. April im Vaduzer-Saal aufgeführt wird, geht es um ein Männerasyl, in dem u. a. jüdische Tagespenner ihr Dasein fristen. Es zeigt die Entwicklung des Adolf Hitler (Götz Schubert) vom gescheiterten Maler zum grössten Verbrecher der Weltgeschichte.

Mit aktueller Problematik beschäftigt sich das Stück «Abraham», ein Schauspiel von Felix Mitterer, das als 2. Aufführung am 12. März, einen Tag nach seiner Premiere in Bregenz, im TaK gezeigt wird. Es geht um die von der Kirche verbotene Liebe zweier Männer. Der Vater (Klaus Schöch) kann die Wahrheit über seinen homosexuellen und aidskranken Sohn nicht ertragen, schickt ihn zu Prostituierten und zwingt ihn zur Heirat. Das Ganze endet schliesslich in einem apokalyptischen Alptraum.

Eine Theateraufführung ganz anderer Art ist das Gastspiel von André Hellers Wintergarten-Tournee am 5. März im TaK. In seiner Phantastischen Welt des Theaters zeigt André Hellers Truppe klassisches Variété der Spitzenklasse.

Eigenproduktion «Die Mitschuldigen»

Für Freunde des klassischen Theaters veranstaltet das TaK am 24. März einen Kleist-Abend, an dem zwei Stücke des genialen Dramatikers zur Aufführung kommen.

Den Anfang macht «Michael Kohlhaas», vorgetragen in einer szenischen Lesung von Klaus Henner Russius. Die Ein-Mann-Darstellung ohne Requisiten verspricht trotz der gut eineinhalbstündigen Dauer eine kurzweilige Erzählung mit kleistschen Wortkaskaden zu werden.

Nach einer einstündigen Pause folgt die Komödie «Amphitryon». Die Inszenierung wird auf den Grundkonflikt von

Alkmene (Judith Riel) und Amphitryon (Stefan Hufschmid) beschränkt. Die Regie führt Reinhard Gröber.

Ganz besonders stolz ist das TaK auf seine Eigenproduktion «Die Mitschuldigen» von J. W. von Goethe, in der Reinhard Gröber ebenfalls die Regie leitet. Insgesamt acht Mal wird das 4-Personen-Stück, das eines der wenigen Lustspiele von Goethe ist, im TaK aufgeführt. In einer entstaubten Version, jedoch in der Originalsprache mit gereimtem Alexandriner, wird der Regisseur versuchen, den Klassiker aus dem 18. Jhd. in die heutige Zeit zu transponieren. Geplant sind auch Gastspiele ausserhalb des Landes.

Konzerte und Jazz

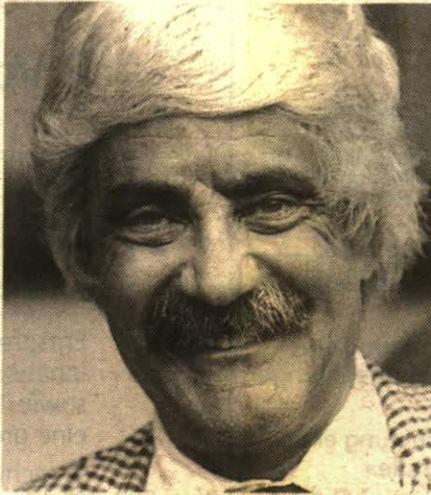
Am 9. Februar wird der Dirigent Michael Gielen zusammen mit dem Südwestfunk-Sinfonie-Orchester aus Baden-Baden versuchen, die Musik des 20. Jahrhunderts dem Publikum näherzubringen. Vor jedem Werk wird der Maestro selbst eine kurze Einführung zum besseren musikalischen Verständnis geben. Michael Gielen gilt als der beste Dirigent für diese Art der Musik, die seiner Ansicht nach zur Auseinandersetzung mit der Musik vergangener Jahrhunderte herausfordert.

Ein Musikspektakel besonderer Art wird am 12. April im Vaduzer-Saal geboten, wenn die taubstumme Evelyn Glenie mit dem Kammerorchester Arpeggione «auf die Pauke haut». Die begabte Schottin, die seit ihrem 12. Lebensjahr taubstumm ist und die Musik nur über Schwingungen wahrnimmt, gilt als der Inbegriff der «good vibrations». Sie ist eine der weltbesten Percussionistinnen und wird sicher auch das Publikum in Vaduz begeistern.

Bereits im letzten Jahr das Publikum begeistert hat Michel Petruciani mit seinem kammermusikalischen Jazz auf höchstem Niveau. Der aus Paris stammende und in New York lebende Pianist bot im Vaduzer-Saal Jazz vom Feinsten. Diesmal wird er im TaK am 18. Februar zu hören sein.

Kinder- und Jugendtheater

Auch Kindern und Jugendlichen bietet das TaK wieder tolle Unterhaltung: für Menschen ab 8 Jahren zeigt eine Ballettschule aus der Schweiz am 18. März das Musical «Momo», nach dem gleichnamigen Buch von Michael Ende. Bettina Kagei führt als Erzählerin durch das Musical, zu dem ihr Mann die Musik geschrieben hat. Am 16. Juni dann gastiert das Teatro Dimitri aus dem Tessin im TaK. Maskeraden und Masken stehen im Vordergrund des Stückes «Mascerade», das



TaK-Intendant Dr. Kurt Weiss und sein Team haben auch für die neue Spielzeit ein abwechslungsreiches und interessantes Programm erstellt.

Dimitri selbst inszenierte; ein vielseitiges Variété-Programm für Kinder ab 8 Jahren.

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein TaK-Spielfest: Am 17. und 18. Juni geht es in der Reberastrasse wieder lustig zu. Zirkustiere, Akrobaten und Clowns führen ihre Kunststücke vor, eine Zirkuskapelle kündigt die Attraktionen an, und für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt.

Kleinkunst

Eine musikalische Überraschung dürfte wohl Konstantin Wecker sein, der am 31. März, begleitet von seiner Band, «Lieder von der Liebe und vom Tod» im Vaduzer-Saal singen und spielen wird. Für Liebhaber von Gospels und Spirituals singen die «Black Voices», fünf stimmgewaltige Damen aus England, am 5. Februar im TaK Gospels, Blues und Spirituals mit sprühender Musikalität und Ausdruckskraft.

Das österreichische Kabarett lebt! Besten Beweis ist Josef Haider, der am 7. Juni im TaK gastiert. Mit seinem Programm «Privat» erzählt er aus seinem Leben, eben ganz privat. In Fahrt bringt er Geschichten, indem er sie immer schneller erzählt, bis sie abheben. Ebenfalls aus Österreich kommt das Duo «Steinböck und Rudle», das sicher noch allen Kabarettfans mit dem Programm «Butterkipferl» 1993 in Erinnerung ist. Den ausgebildeten Schauspielern gelingt es immer wieder nicht nur verbal, sondern auch durch ihre Mimik und Körpersprache die Komik «auf den Punkt» zu bringen. Mit ihrem neuen Programm «Solo» sehen die Zuschauer am 23. Mai einem urkomischen Abend entgegen.

Kein Auge trocken bleibt auch, wenn die «Acapickles» am 19. Februar ihren selbsternannten Kampf gegen Moral und Sitte aufnehmen. Sie tarnen sich mit biederen Perücken und Brillen, für die sogar Nana Mouskouri Schmerzensgeld verlangen würde, und singen stark autobiographisch gefärbte Lieder vom Mittelalter bis hin zum Hip-Hop.

TaKino und Galerie

Das TaKino hat sich inzwischen zu einem Treffpunkt für Liebhaber von Studiofilmen entwickelt. Das Angebot wurde noch erweitert, indem jeweils am Freitag und Samstag noch eine 22.00-Uhr-Vorstellung geboten wird. Eine weitere Neuheit ist der besondere Filmabend: Ab März zeigt das TaKino jeden letzten Sonntag im Monat einen Stummfilm mit Live-Klavierbegleitung. Filme für Kinder werden im Kino immer am ersten Wochenende des Monats jeweils um 16 Uhr gezeigt.

In der Galerie stellt Sunhild Wollwage vom 30. April bis 18. Juni ihre Arbeiten aus. Die gebürtige Deutsche und in Mauren freischaffende Künstlerin konzentriert sich bei ihren Collagen und Assemblagen auf das Anlegen von Ordnungen, auf das Erfinden von Sammlungssystemen, die von unseren Sinnen erschlossen werden können.

Der Maler und Plastiker Markus Lüpertz stellt vom 10. März bis 21. April seine Grafiken aus. Das Handwerk, der Prozess, die Manipulation des thematischen Materials ist erheblicher Bestandteil der Erscheinung seiner Blätter. Er verwendet die Bohrmaschine als graphisches Zeichengerät und wendet andere unkonventionelle Techniken zur Weiterentwicklung seiner Bildideen an.

Theaterseminar im März

Für alle Theaterfans und Amateurschauspieler sei noch das Theaterseminar am 25. und 26. März mit dem Regisseur Reinhard Gröber (Die Mitschuldigen) erwähnt. Streckenweise werden daran auch die Schauspieler der Eigenproduktion teilnehmen. In dem Seminar wird Gröber das Schaffen bedeutender Theaterer neuerer unkonventionell vorstellen und offen diskutieren. Erklärt wird auch die Entstehung von Schauspielmethoden, sich entwickelnder Theatermodelle und ihre Versionen in der Auseinandersetzung mit ihrer und unserer Zeit. Anmeldungen nimmt das TaK-Sekretariat entgegen.

Telefonischer Kartenvorverkauf ist unter der Woche von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Am Wochenende bei Abendveranstaltungen von 18 bis 19 Uhr, unter Tel. 232 14 31 und 232 41 69.

212 Volksblatt

Mittwoch 1. Februar 1995